

Energieinformationen für Geschäftskunden



SWF-LADESÄULEN IN NEUER HAND

Laut einer EU-Verordnung ist für Stromnetzbetreiber ab Januar 2025 das Geschäft mit Ladesäulen tabu.

DIE LÖSUNG DER SWF:
Gründung einer Tochtergesellschaft, die als Betreiberin einspringt.

Der 1. Januar würde seinem Ruf nicht gerecht, brächte er nicht verschiedene Neuerungen mit sich. Für viele Stadtwerke heißt es zum bevorstehenden Jahresbeginn: Schluss mit eigenen Ladesäulen. Das gilt auch für die Stadtwerke Fellbach. Grund dafür ist der Paragraph 7c des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), der die Strombinnenmarkt-richtlinie der EU umsetzt. Festgelegt wird, dass Betreiber von Stromverteilernetzen weder Eigentümer noch Betreiber von Ladepunkten sein dürfen. Selbst das Verwalten und Entwickeln im Bereich Ladeinfrastruktur ist Stromverteilernetzbetreibern zukünftig untersagt. Dahinter steckt die Absicht, regulierte von wettbewerblich organisierten Geschäftsbereichen strikt zu trennen, um den Missbrauch von Marktmacht zu verhindern.

NEUER VERTRAG NÖTIG

Für Kommunen, die gemeinsam mit ihren Stadtwerken eigene Ladeinfrastrukturen entwickelt und aufgebaut haben, bedeutet diese Regelung eine jähe Zäsur im E-Ladepunkte-Kapitel. Für die SWF stand von vornherein fest: Es muss eine Lösung her, die möglichst wenig Einschnitte für die Lade-Kunden mit sich bringt und der Infrastruktur keinen Schaden zufügt. Das Ergebnis ist die Gründung der **Neue Energie Fellbach GmbH**, einer Tochtergesellschaft, die den Betrieb der Ladesäulen zum Jahreswechsel übernimmt. Für Kundinnen und Kunden hat das zur Folge, dass der Ladevertrag mit deer nicht mehr mit den SWF-Ladepunkten gekoppelt ist. Um die bekannten SWF-Ladestationen weiter zu den gewohnten Konditionen nutzen zu

- können, ist ab 2025 ein Vertragsabschluss mit der Neue Energie Fellbach GmbH nötig: App runterladen, neu registrieren, Daten hinterlegen und los geht's.

PREISVORTEILE FÜR SWF-KUNDEN

Die Ladesäulen werden den SWF als Werbefläche zur Verfügung gestellt und sich daher optisch kaum verändern. Ein Aufkleber wird auf die neue Eigentümerin hinweisen. Vereinbarungen wie diese werden zwischen den Unternehmen vertraglich, im Einklang mit der zuvor erwähnten Gesetzgebung, festgelegt. Dazu gehört auch, dass der SWF-Ladetarif und der SWF-Ladechip erhalten bleiben werden. „Für unsere Kundinnen und Kunden soll sich durch den Betreiberwechsel möglichst wenig verändern, unsere Strom-, Gas- und Fernwärmekunden werden auch weiterhin von vergünstigten Preisen an den Ladesäulen profitieren“, erklärt Tomas Klacil, Projektmanager Ladeinfrastruktur der SWF.

NEUAKTIVIERUNG DES SWF LADE-CHIPS

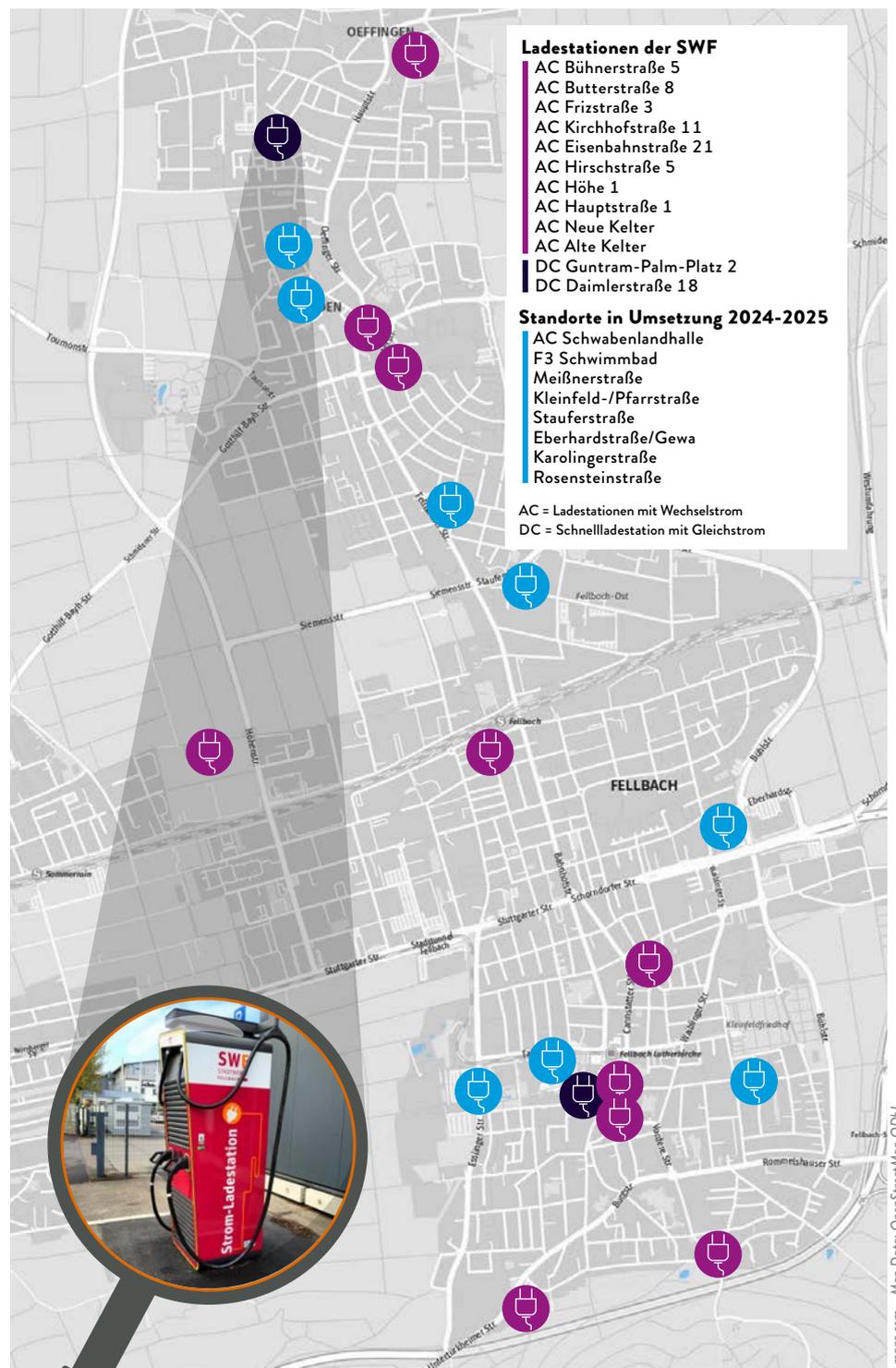
Kunden, die einen Lade-Chip der SWF besitzen, mögen bitte beachten, dass dieser zunächst noch bei der Firma deer angemeldet ist und nicht an den SWF-Ladestationen genutzt werden kann. Erst nach Freigabe durch deer und der Registrierung auf der neuen Lade-App NEF E-Mobility kann der Chip neu aktiviert werden. Dank einer Übergangsregelung wird das Laden an den SWF-Ladesäulen bis Mitte Januar 2025 wie gewohnt mit dem Ladevertrag der Firma deer möglich sein. Anschließend laden Nutzer entweder

im Roaming-Tarif ihres deer-Ladevertrages oder mit der NEF E-Mobility App.

WEITERER AUSBAU

Am intensiven Ausbau der Ladeinfrastruktur hält die SWF weiterhin fest: Acht neue Normalladepunkte befinden sich auf dem Parkplatz des F3-Bades im Bau und stehen ab kommendem Jahr allen Ladekunden zur Verfügung. Um eine immer engmaschigere

Ladeinfrastruktur zu erreichen, werden auch in Wohngebieten weitere Lademöglichkeiten entstehen. Dabei achten die SWF grundsätzlich auf Barrierefreiheit sowie auf die gute Vereinbarkeit mit den gegebenen Parksituationen, um die Akzeptanz der Bewohnerinnen und Bewohner zu steigern. Geplant werde beispielsweise, dass Ladeplätze bei Bedarf nachts von allen Fahrzeugen als Parkplatz genutzt werden dürfen, berichtet Tomas Klacil. ■



REGISTRIERUNG IN 3 SCHRITTEN

- Laden Sie sich die NEF E-Mobility App unserer neuen Tochtergesellschaft runter und legen Sie einen neuen Account an.
- Schreiben Sie uns eine E-Mail mit Ihrer SWF-Kundennummer an kundenservice@neue-energie-fellbach.de, falls Sie SWF-Strom-, -Gas- oder Fernwärme-Kunde sind, und profitieren Sie von vergünstigten Lade-Preisen.
- Ab Januar 2025 ist die NEF E-Mobility App aktiviert und Sie können loslegen.

Hier geht's zur Lade-App





HAUPTSACHE GESUND

Gesundheit am Arbeitsplatz ist ein tragender Erfolgsfaktor. Die Süddeutsche Krankenversicherung (SDK) bietet Unternehmen einen Service, bei dem die **NACHHALTIGE GESUNDHEIT** der Mitarbeitenden im Fokus steht.



„Der Erfolg eines Unternehmens hängt maßgeblich von der Zufriedenheit und Gesundheit seiner Mitarbeitenden ab.“

Aida Meghriche, Direktionsbevollmächtigte und Firmenkundenspezialistin der SDK

„Da es sehr förderlich für die Gesundheit ist, habe ich beschlossen, glücklich zu sein.“ So verkündete Voltaire und er hatte recht: Eine positive innere Haltung ist wichtig für das physische Wohlbefinden. Damit ist die Angelegenheit jedoch nicht erledigt. Die Gesundheit hängt von vielen Dingen ab und bildet den empfindlichsten Angriffspunkt eines Menschen. Gerade im Beruf ist sie ein wichtiger Erfolgsfaktor. Das ist zwar nicht neu, gewinnt aber durch komplexere gesellschaftliche Strukturen und neue Herausforderungen im Arbeitsleben an Bedeutung. Durch den demografischen Wandel befinden sich Menschen länger im Berufsleben und müssen fit und produktiv bleiben. In der Verantwortung stehen dabei auch die Unternehmen. Fördern sie das körperliche und seelische Wohlbefinden ihrer Belegschaft, hat dies zahlreiche Vorteile wie die Reduzierung krankheitsbedingter Fehlzeiten sowie leistungsfähigere und zufriedenerere Mitarbeitende.

BONUS FÜR DIE GANZE FAMILIE

Das Versorgungskonzept Gesundheit der Wirtschaft und Industrie (VGWI) zielt genau darauf ab: Fehlzeiten nachhaltig reduzieren und Angestellte sowie deren Familienangehörige ganzheitlich unterstützen. Das Konzept ist aus einer Kooperation zwischen der Süddeutschen Krankenversicherung und der pd business solutions GmbH ent-

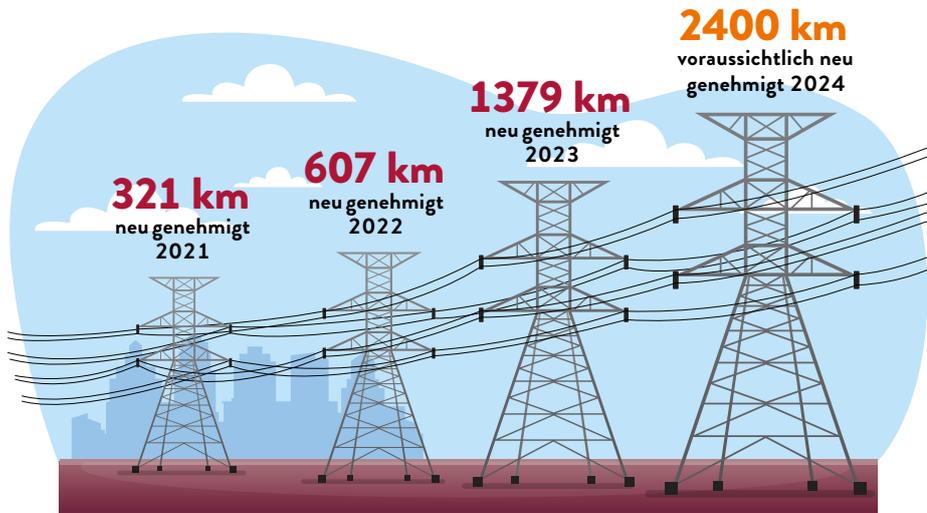
standen. Der Fellbacher Versicherer fungiert dabei als Produktgeber. „Unser arbeitgeberfinanziertes Konzept bietet sowohl den Mitarbeitenden als auch den Unternehmen viele Vorteile“, sagt Aida Meghriche, Direktionsbevollmächtigte und Firmenkundenspezialistin der SDK. „Die Angestellten haben im Bedarfsfall Anspruch auf eine telefonische Gesundheitsberatung, an sieben Tagen in der Woche, rund um die Uhr. Sie erhalten

außerdem einen Facharztterminservice, der ihnen zeitnahe Termine beim Facharzt sowie eine Unterstützung bei der Arztsuche garantiert, und zudem jederzeit die Möglichkeit eines digitalen Arztgesprächs.“ Das Servicepaket steht nicht nur den Mitarbeitenden selbst, sondern auch ihren Familienangehörigen zur Verfügung.

GUT FÜR DIE NACHHALTIGKEIT

Mit ihrem Angebot zielt die SDK auch auf die Stärkung ortsansässiger Unternehmen und somit die regionale Wertschöpfung ab. „Wir machen uns damit auch für die Region stark“, so Meghriche. „Wir freuen uns, in einer nutzenstiftenden Zusammenarbeit vor Ort etwas zu bewegen.“ Die Stadtwerke Fellbach zählen zu den Unternehmen, die das innovative Gesundheitskonzept der SDK für sich und ihre Mitarbeitenden nutzen. SWF-Geschäftsführer Gerhard Ammon zeigt sich überzeugt: „Das ist das, was ich in der Form als Arbeitgeber schon lange gesucht habe. Ich möchte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich von dem Unternehmen, für das sie arbeiten, bestens versorgt und unterstützt fühlen, gerade in Gesundheitsfragen.“ Die positive Nachhaltigkeitswirkung des Angebots wurde durch das ESG-Wirkungsrating der Concern GmbH bestätigt und zertifiziert. ESG steht für die Begriffe Environment, Social und Governance, also für Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung. ■

NETZAUSBAU NIMMT FAHRT AUF



Quelle: BMWK, Stand April 2024

Das deutsche Stromnetz wird deutlich schneller ausgebaut. 2023 wurden mehr als viermal so viele Trassenkilometer genehmigt wie 2021, meldet das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. Für 2024 erwarten die Fachleute rund 2400 weitere Kilometer Stromautobahn.

ERSTE FABRIK FÜR KLIMAPOSITIVEN BETON ERÖFFNET

Die Betonproduktion verursacht fast acht Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen. Der Betonhersteller Bton hat nun im niedersächsischen Soltau die bundesweit erste Fabrik eröffnet, die klimapositiven Beton produziert. Möglich wird das durch eine neue Misch-

technologie, die die CO₂-Emissionen um bis zu 80 Prozent reduzieren soll und zusätzlich kohlenstoffsenkende Materialien wie Biokohle verwendet. Unterm Strich absorbiert der Beton dadurch mehr CO₂, als bei seiner Herstellung, insbesondere des Zements, emittiert wird. ■



DEUTLICH MEHR LADESÄULEN

Der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur in Deutschland schreitet kontinuierlich voran. Zum Stichtag am 1. September 2024 gab es insgesamt mehr als 145 000 öffentliche Ladepunkte, ein Jahr zuvor waren es noch gut 115 000. Die Ladepunkte verteilten sich auf rund 78 000 Ladesäulen und wurden von etwa 8500 Anbietern betrieben. Spitzenreiter war Bayern mit rund 28 900 Ladepunkten, dahinter folgten Nordrhein-Westfalen mit circa 27 300 und Baden-Württemberg mit etwa 25 800. Die höchste Wachstumsrate gab es mit 43 Prozent in Berlin, dahinter folgte Bremen mit 41 Prozent. ■

MEHR TRANSPARENZ

Neue EU-Richtlinien sollen Honig, Säfte und Konfitüren besser kennzeichnen. Sie verpflichten Hersteller von Honigmischungen dazu, die Herkunftsländer und ihre jeweiligen Anteile auf dem Etikett anzugeben. Auch der Zuckergehalt von Fruchtsäften oder Nektar soll für Verbraucherinnen und Verbraucher auf einen Blick ersichtlich werden. Varianten mit mindestens 30 Prozent weniger Zucker als bei herkömmlichen Säften müssen künftig gekennzeichnet werden. Auch bei Konfitüren gibt es neue Vorgaben: Pro Kilogramm muss der Hersteller mindestens 450 Gramm Obst einsetzen. Alle Verordnungen sollen bis Sommer 2026 in Kraft treten.

DRECKIGE ÖFEN MÜSSEN RAUS

Alte Kamine und Holzöfen verschmutzen häufig die Luft. Daher gibt es neue Regeln: Eingebaute Kamine und Holzöfen dürfen ab 1. Januar 2025 nur noch maximal 0,15 Gramm Staub und 4 Gramm Kohlenmonoxid pro Kubikmeter Abgasluft ausstoßen. Anlagen, die diese Werte überschreiten, müssen bis Ende des Jahres nachgerüstet oder außer Betrieb genommen werden. Betroffen sind in erster Linie Kamine und Öfen, die zwischen 1995 und 2010 produziert wurden. Gut zu wissen: Eine neue Anlage zu kaufen, ist meist günstiger als eine Nachrüstung und das anschließende Messen der Öfen.



FRAGEN UND WÜNSCHE

Anfragen richten Sie bitte an:
 Stadtwerke Fellbach GmbH
 Jan Durchdewald,
 Kundenberater
 Ringstraße 5
 70736 Fellbach
 Telefon: 0711 575 43 7553
 E-Mail: durchdewald@stadtwerke-fellbach.de

IMPRESSUM Impulse – Energieinformationen für Geschäftskunden

Stadtwerke Fellbach GmbH, verantwortlich: Gerhard Ammon, Geschäftsführung **Verlag:** trurnit GmbH, Curiestraße 5, 70563 Stuttgart, Telefon: 0711 25 35 90-10, Internet: www.trurnit.de **Redaktion:** Heiko Miola (SWF), Beate Härter, Johanna Trommer **Layout:** trurnit GmbH **Druck:** johnen-druck GmbH & Co. KG, Bernkastel-Kues **Fotonachweise:** iStock.com/KarinaBost (Titelbild), chargecloud GmbH (Titel, Bild Smartphone), iStock.com/fizkes (S. 3) iStock.com/GoodLifeStudio (S. 4)